

Antwort vom 25.11.2016 auf E-Mail vom 15.11.2016

MdB, DIE LINKE

Sehr geehrter Herr XY,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 15. November 2016.

Wie Ihnen auch mein Kollege XY bereits geschrieben hat, betrachtet die Fraktion DIE LINKE. im Bundestag die prekäre Situation der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" mit großer Sorge. Erst im Sommer stellten Kathrin Vogler und andere Abgeordnete der Fraktion eine Kleine Anfrage zur Sicherung der Stiftung Humanitäre Hilfe an die Bundesregierung. Die Antworten (Bt-Drs.: 18/9776) hat Ihnen mein Kollege bereits zukommen lassen und ich schließe mich seiner Meinung an: Die Bundesregierung will auf Zeit spielen. Die Entschädigungsleistungen werden nicht erhöht und auch eine lebenslange Garantie der Entschädigungen für die Opfer wird verweigert. Zudem wird es den schuldigen Pharmafirmen ermöglicht ihren Anteil an den Stiftungsgeldern zu kürzen.

Es sollten klare Rechtsansprüche für die Infizierten geschaffen werden und die verantwortlichen Pharmaunternehmen in die Pflicht genommen werden. Es darf nicht sein, dass die Betroffenen ständig und akut mit der Angst leben müssen, dass der Stiftung die Mittel ausgehen. Auch dafür wird sich DIE LINKE. weiterhin einsetzen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, möglichst viel Gesundheit und viel Kraft.

Mit besten Grüßen,